

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
„Tageblatt“, Riessa

Amtsblatt

Bezugspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riessa.

Nr. 75.

Donnerstag, 1. April 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Riessaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonntage und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riessa und Strehla oder durch Posten
Käufer frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigenannahme für die Nummer des
Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riessa. — Geschäftsstelle Reitanstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: L. Sanger, Riessa.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsleiters Ernst Gottlieb Weisler in Riessa wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
Riessa, den 1. April 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber:
Aktuar Sanger.

Anzeigen

für das „Riessaer Tageblatt“ erbiten und bis spätestens
Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages.

Die Geschäftsstelle.

Deitliches und Sächsisches.

Riessa, 1. April 1897.

Die hiesige Leinwandfabrik von J. S. Richter u. Co. feiert heute das 25-jährige Bestehen ihres Geschäftes. Aus Anlaß dessen wurden den jetzigen Inhabern von verschiedenen Seiten ehrende Beweise der Anhänglichkeit und Freundschaft zu Theil. Das Geschäft wurde von Herrn Richter sen. in ganz bescheidenen Verhältnissen gegründet, ist dann auf die Söhne resp. Schwiegeröhne übergegangen, und hat sich im Laufe der Zeit so vergrößert, daß im Jahre 1890 eine eigene Fabrikanlage außerhalb der Stadt an dem Wege nach Poppitz erbaut wurde. Zu Ehren des Tages werden die Geschäftsinhaber heute Abend ihren Arbeitern im Gartenhofe zu Mergendorf ein Vergnügen veranstalten.

Zum heutigen Geburtstag des Fürsten Bismarck hatten mehrere Gebäude unserer Stadt Flaggenhissung angelegt.

In Pöppners Hotel findet am Sonntag ein einmaliges Gastspiel der weltberühmten einzig existierenden Soubrette Lucie Giovanni vom Teatro varita in Rom und des preisgekrönten Concertmalers Eugenio Scriccio vom Dresdner Victoria Salon statt. Die Darbietung der Künstler ist sensationell und noch nie gesehen. Das Concert wird von der Ersten Wiener Solisten-Capelle „Schramm“ gegeben.

Der Sächsische Radfahrerbund hält seinen diesjährigen Bundestag in Leipzig ab. Die zu dieser Gelegenheit angelegten Festlichkeiten, welche für den 17., 18. und 19. Juli vorgesehen sind, versprechen Großartige zu werden.

Die Direction Apfel, welche bereits seit einigen Wochen im hiesigen Schützenhause Vorstellungen giebt und die sich stets eines regen Besuchs zu erfreuen haben, hat gestern den Jünglingen des Reitungsheuses dadurch eine Freude bereitet, indem sie ihnen den Besuch der Nachmittag-Vorstellung unentgeltlich gestattete.

Die deutsche Elbschiffahrts-Gesellschaft „Kette“ in Dresden hatte im Jahre 1896 unter denselben ungunstigen Verhältnissen zu leiden, wie andere Schiffahrts-Unternehmungen. Der Bruttogewinn beträgt 573 610 M., nach Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 89 572 M. verfügbar. In einer Dividende von 1 Proc. (im Vorjahre 4 1/2 Proc.) sind 64 500 Mark bestimmt.

Die Prüfungs-Ordnung für die Bahnmeister der Königl. sächsischen Staatsbahnen ist vor Kurzem dahin abgeändert worden, daß die Bewerber um diese Stellen nunmehr das Reifezeugnis einer technischen Lehranstalt mit den Endjahren der technischen Staatslehranstalten zu Chemnitz (mindestens Bauwerkenschule) oder des Technikums zu Mittweida beibringen müssen. Die Bahnmeister sind bekanntlich in erster Linie für die Betriebssicherheit der Gleise sowie Instandhaltung aller anderen baulichen Bahnanlagen verantwortlich.

Großenhain. Mit der Ausstellung in der Zeit vom 24. Juni bis 20. Juli findet die mit ihr verkündete Elbergschau am 25., 26. und 27. Juni, die Geselligkeitsausstellung vom 17. bis 20. Juli, die dienewirtschaftliche Ausstellung während der ganzen Ausstellungsperiode und die Fischereiausstellung Anfang Juli statt. Der gezeichnete Garantiefonds hat eine Höhe von 100 200 Mark erreicht. Eingegangen sind 250 Anmeldungen für gewerbliche und großindustrielle Erzeugnisse einschließlich verschiedener Collectiv-Anmeldungen, ausschließlich derer jedoch für Landwirtschaft, Viehzucht, Bienen- und Fischzucht. Verschiedene Kraftmaschinen für gewerbliche und landwirtschaftliche Betriebe werden während der Ausstellung thätig sein; auch wird die hiesige Bäckereierzeugung einen dauernden Bäckereibetrieb auf der Ausstellung im Ganzen erhalten. Mit der Ausstellung wird eine Verlosung von Ausstellungsgegenständen verbunden sein. Der Betrieb von 50 000 Rosen ist für den kreishauptmann-

schaftlichen Bezirk Dresden genehmigt worden. Der Ausstellungsplatz erhält elektrische Beleuchtung.

Großenhain, 30. März. Den letzten 3 sächsischen Landtagen lagen Petitionen vor, welche auf eine Eisenbahnverbindung zwischen Radeburg und Großenhain und Vermittelung einer Bahnverbindung für die sächsischen Ortshauptmannschaften des kreishauptmannschaftlichen Bezirks Großenhain mit der Bezirksstadt Großenhain gerichtet waren. Auf dem letzten Landtage wurde die betreffende Petition durch eine Sonderpetition aus Radeburg, welche von dort aus einen Anschluß an den Bahnhof Böbla an der Berlin-Dresdener Eisenbahn anstrebte, so durchkreuzt, daß dadurch den Kammerern die Stellungnahme zu dieser Eisenbahnfrage sehr erschwert wurde. Neuerdings nun haben in den beteiligten Kreisen Verhandlungen stattgefunden, die ein gemeinsames Vorgehen sichern. In einer vor Kurzem in Radeburg abgehaltenen Versammlung hat man sich für Niederlegung von Ortshauptmannschaften in Radeburg, Radeburg und Großenhain unter Leitung des Hauptauschusses zu Radeburg entschieden, um bei dem nächsten Landtage darum zu petiren, daß eine Vollbahn mit Schmalspurbetrieb zwischen Radeburg und Großenhain hergestellt und mit geeignetem Anschluß an die Rostocker-Königsbräcker Vollbahn in der Richtung von Radeburg und Radeburg an die Sächsisch-Schlesische Bahn weitergeführt werde.

Dresden. In den nächsten Tagen begiebt sich Se. Majestät der König nach Baden-Baden, um seine hohe Gemahlin, die von Rentene daselbst eintrifft, nach Dresden zurückzuführen. — Am königlichen Hofe ist für den zweiten Osterfesttag, den 19. April, in herkömmlicher Weise die Abhaltung eines Hofkonzertes in Aussicht genommen, zu dem eine besondere Anlage noch ergehen wird. Bei dieser Gelegenheit wollen Ihre Majestäten der König und die Königin, sowie Ihre königlichen Hoheiten die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses Vorstellungen angemeldeter Damen und Herren annehmen.

Dresden, 31. März. Ein bedeutender Jurist und Staatsdiener, Herr Oberjustizrath Dr. Stein, ist heute Vormittag gestorben. — Heute Vormittag wurde die aus dem Schutt und Mauerwerk emporgeratete große Glocke der Kreuzkirche, deren Schallöffnung nahezu 2 Meter mißt, verladen. Sie war arg beschädigt, durch den ganzen Körper ging ein Sprung, der Helm war völlig abgeschlagen und auch sonst waren Stücke herausgebrochen. Nachmittags verlor man die beiden kleinen Glocken, von denen die eine völlig erhalten war, sie gab beim Anschlag einen hellen Ton. Zur Hebung der Kolosse waren starke Seile aus der Turmhöhe zu Winden verwendet worden. Alle drei Glocken wurden nach der Glockengießerei von Bierling gebracht. — Am nächsten Montag tritt hier die Zwischendeputation des sächsischen Landtages zu einer Sitzung zusammen, um über die von dem Geh. Bau Rath Professor Wallot nachgeprüften Pläne zur Erbauung eines neuen Ständehauses Beschluß zu fassen. Im Wesentlichen handelt es sich um die Frage, ob das Brühl'sche Palais mit zum Neubau verwendet oder dasselbe niedergehauen werden soll. Der Zeitwert des Palais beträgt nach sachmännischen Schätzungen 2 400 000 Mark. König Albert bestimmte jedoch, um den Bau des Ständehauses nicht aufzuhalten, daß die Civilliste nur 1/2 dieser Summe beanspruchen solle. Der Civilliste würden demnach 1 160 000 Mark für das Palais überwiesen und derselben eine Summe von 400 000 Mark für Ausgaben einer Anzahl Rechte und Rückstellungen gewährt. Nach den ursprünglichen Festsetzungen soll der Bau einschließlich der oben näher bezeichneten zwei Millionen Mark sechs Millionen kosten. Ob diese Summe auch jetzt noch als Norm zu gelten hat, darüber werden die Beratungen entscheiden. — In einem hiesigen Hotel verachtete in der Nacht zum Mittwoch ein Fremder durch Einathmen von Kohlendampf sich zu vergiften. Er wurde dem Stadtfrankenhaus zugeführt. — Infolge plötzlich überkommenen

Unwohlseins trat gestern Abend ein 61 Jahre alter, hier wohnhafter Herr in ein Haus auf der Amalienstraße ein, sank jedoch sofort hinter der Thüre zusammen und war, von einem Herzschlage getroffen, alsbald verschieden. — Nach einer heute hier eingegangenen Nachricht ist am 29. März am Elbeger bei Serlowitz der Leichnam eines unbekanntes, vielleicht 15 bis 18 Jahre alten Mädchens aus dem Wasser gezogen worden. — In feierlicher Weise ward heute Nachmittag in Böbau das an der Bildruferstraße Nr. 27 gelegene, von der Genossenschaft „Schwerterheim“ errichtete erste Doppelhaus geweiht. Dasselbe enthält 26 Wohnungen, die mit Gärten an würdige Familien preiswerth vermietet werden sollen. Die Idee ward von einer Anzahl Mitglieder, die der „Schwerter-Loge“ angehören, in's Leben gerufen. — Eine interessante Wette wurde in Lolkewitz zwischen zwei Dresdener bekannten Herren abgemacht. Das Wettobjekt, welches bereits deponirt ist, beträgt 1000 Mark. Der sehr wohlbeleibte Herr Rentier B., früherer Besitzer eines renomirten Etablissements in Dresden, wettet mit einem Fabrikanten H., daß er die ca. 650 Kilometer betragende Strecke von Dresden nach Wien zu Fuß zurücklegen wird und zwar so, daß er pro Tag mindestens 50 Kilometer ohne Rasttag marschirt. Diese Wette kommt im Monat Mai zum Austrag. Zur Begleitung des Herrn B. hat sich bis Wien ein Herr R., sehr guter Fußgänger, bereits erboten und der betreffende Herr B. führt die Kontrolle über diesen Marsch bis Wien per Rad selbst.

Bischofswerda, 31. März. Die beiden Brüder Börner, welche sich seit fünf Tagen von hier entfernt hatten, sind, laut Meldung an das hiesige Polizeiamt, gestern in Dresden bei Bekannten eingetroffen.

Pirna, 31. März. In sämtlichen 25 Steinbruchbetrieben des Gottleubthal's ist heute früh 6 Uhr die Arbeit wieder aufgenommen worden. Allerdings hat sich nur ein Theil der Arbeiterkraft eingefunden, aber man hofft, daß die noch in abwartender Stellung sich Befindenden am nächsten Montag, spätestens aber bis zum 10. April, welcher Tag als Schluß der Einzeichnungslisten angegeben wurde, die Arbeit zu den jetzigen Bedingungen wieder aufnehmen werden. Zur Einstellung gelangte auch ein größerer Trupp Italiener, die auf die verschiedenen Brüche vertheilt wurden.

Zwickau, 31. März. Bei der gestrigen Aufführung von Kleists „Rathen“ im hiesigen Stadttheater brach das Holzregal. Die Benefizantinnen Sitshmann führten in Folge dessen 1 1/2 m herab. Die Vorstellung mußte unterbrochen werden.

Reichenbach i. B. Die jugendliche Hochstaplerin Marie Matthes aus Gera, die mit seltener Frechheit die Rolle eines vor Jahren von Zigeunern geraubten und dann in Folge eines glücklichen Zufalles ins Elternhaus zurückgekehrten Mädchens spielte, ist schon seit etwa 9 Monaten im Gendarmerieblatt wegen eines schweren Diebstahls angeschrieben. Mit einem schier unbegreiflichen Raffinement wußte sie alles um sich herum zu täuschen. Bitters gegenüber, die sie in heiler Freude als ihr Kind heimführten, hätte sie sich in völlige Unwissenheit, so daß sie nicht einmal ihren Namen anzugeben wußte. Bei Dampfessen frug sie unwissend, was das für Dinge seien, ebenso bei Kirchthürmen, was diese Spigen für einen Zweck hätten und dergl. mehr. Schreiben und Lesen waren ihr unbekannt. Die Zigeuner hätten ihr nur ihren Namen geschrieben und von 1 bis 100 zählen gelehrt, sonst nichts. Sie hätte schon gewußt, daß sie nicht zur Zigeunerfamilie gehöre, aber sie habe nichts gesagt, und man habe sie immer nur in den Winkel des Wagens placirt. Alles das und vieles mehr lag sie vor, und es wurde ihr geglaubt. Sie wußte auch später, als sie bereits hier heimisch war, öfter von dem Zigeunerleben zu erzählen, wobei sie manchmal darauf zu sprechen kam, wie sie in Palmenhainen und unter Orangendäumen gelagert hätte, wie ihre Zigeunerfamilie mit Säcken Geldes